

Nachhilfeschüler mit LRS (?) - wie vorgehen?

Beitrag von „Silicium“ vom 28. Mai 2012 20:50

Zitat von Plattenspieler

Denkst du, wir lernen gar nichts im Studium?

Denkst du, wir müssten nicht auch die medizinischen und psychologischen Grundlagen der für unsere Fächer relevanten Bereiche erwerben?

Ja genau, aber eben nur die basalen Grundlagen! Damit ihr da nicht völlig im Dunkeln tappt, wenn ihr mit kognitiven Störungen und Verhaltensstörungen konfrontiert werdet. Das ist doch auch völlig normal von einem fremden Bereich, der zwar eine Rolle spielt für den eigenen Beruf, nur einen kleinen Teil zu lernen. Woher also immer wieder diese Überschätzung?

Ein Mediziner lernt im Studium auch nur basale Grundlagen der Chemie, was aber auch wichtig ist: Damit er z.B. die Konzentration einer Kochsalzlösung zur Injektion im Zweifel selber berechnen kann und grob Ahnung hat von den Stoffwechselvorgängen. Oftmals reichen die basalen Kenntnisse zur Bewältigung der auftretenden Probleme.

Beileibe hat ein Mediziner aber keine vergleichbare Ahnung von Biochemie, und Pharmakologie wie die entsprechenden Experten. Frag einen allgemeinen Mediziner mal, ja selbst einen Onkologen, wie eine bestimmte Chemotherapie auf molekularen Ebene funktioniert. Frag einen Mediziner allein nur basale chemische Zusammenhänge, selbst da wird es enorme Lücken geben. Ist auch in Ordnung, er ist ja eben auch Mediziner und kein Chemiker, auch wenn Mediziner basale Kenntnisse in Chemie benötigen.

So wird man als Sonderschullehrer eben auch basal in Psychologie und Medizin geschult, manchmal mag das ja auch ausreichen für eine Diagnostik kognitiver Probleme, wie auch ein Mediziner nicht immer gleich den Pharmazeuten anrufen muss, wenn es um die Wirkungsweise eines Medikaments geht, aber wie kann man da wie Du behaupten die eigentlichen Experten seien in so einem Fall besser nicht zu kontaktieren, weil sie sinngemäß "keine Ahnung haben".

Zitat von Plattenspieler

zu den genauen Schwierigkeiten des Jungen und der angemessenen Förderung dann auch nicht viel sagen kann.

Zulässig wäre eine Formulierung wie: "Man braucht ja nicht gleich die Experten einschalten (Psychologen z.B.), auch meine Ausbildung reicht für eine Diagnostik aus."

Das kann auch durchaus gut angehen, wie eben auch ein Mediziner selber eine physiologische NaCl Lösung zustande bringt und man dafür nicht extra zum Chemiker gehen muss. Aber als

Mediziner zu sagen: "Och nee, lass bloß den Chemiker nicht die Kochsalzlösung herstellen, der kann das nicht" ist halt völlig falsch herum!

Ergänzung zu Deinem Zitat: Und natürlich können die Experten dazu etwas sagen! Es gibt sogar auf Diagnostik von Dyskalkulie und Lese- Rechtschreibschwäche spezialisierte Psychologen, aber die stehen natürlich weit unter Deinem Wissen, nicht wahr?